

Lehrkräftemangel

Beitrag von „Heidelibelle“ vom 29. November 2023 17:04

Zitat von Herr Bernd

An meiner Schule (GS Bayern) ist eine Klassenlehrerin mit überhälftiger Teilzeit wegen Schwangerschaft krankgeschrieben, eine ältere Fast-Vollzeitkollegin fällt jetzt für mindestens 4 Wochen krank aus, wahrscheinlich wird es länger. Für die schwangere Kollegin übernahm eine Mobile Reserve (GS-Lehrerin, verbeamtet) mit 12 Stunden die Klassleitung, 5 Stunden aufgefüllt von einer MR (Quereinsteigerin, angestellt). Für die ältere Kollegin hat eine MR (GS-Lehrerin, verbeamtet) mit 10 Stunden die Klassleitung bekommen, eine weitere MR (GS-Lehrerin, verbeamtet) ist mit 9 Stunden in der Klasse (sie entlastet die Kollegin schon mit Korrekturen, aber auch offiziell ist es keine geteilte Klassleitung), eine GS-Studentin (angestellt) füllt auf, was nicht entfällt, und erwartet, dass sie das Material für ihre Stunden bekommt.

Kurz: Die MR mit 12 Stunden ist bereits jetzt über dem Limit (4. Klasse, Proben, Elternsprechtag, ...), die MR mit 10 Stunden hat schon angekündigt, dass sie nächstes Schuljahr mit den Stunden noch weiter runter gehen wird, um eine Klassleitung auszuschließen. Wahrscheinlich wird es in allen Spiralgalaxien so sein wie in unserer Galaxie, und überall in Bayern wie an meiner Schule: Ausgebildete GS-Lehrkräfte müssen mit 10 Stunden eine Klassleitung übernehmen und auffüllende Quereinsteiger und angestellte Studierende noch an die Hand nehmen, was dazu führt, dass Lehrkräfte, die ohne Klassleitung 12 oder mit Differenzierungen vielleicht 14 Stunden unterrichten würden, ihre Familienteilzeit weiter reduzieren auf 8 Stunden oder noch weiter auf Mindeststundenzahl.

Dem könnte das Schulamt entgegenwirken, indem es schon im März, wenn Teilzeitanträge für das kommende Schuljahr gestellt werden, den Einsatz mit den Lehrkräften absprechen würde, und sich an die Absprachen halten würde. Klassleitungen könnten mit einer, am besten zwei Ermäßigungsstunden angerechnet werden, auch bei Vollzeitkräften. Wahrscheinlich käme am Ende ein Stundenplus heraus. (Und: ja, für den Staat wäre es etwas teurer.)

Blöde Frage, aber müsst ihr das machen?

Ich meine nicht das mit der Mobilen Reserve, man wird ja wissen, ob man das machen möchte oder nicht, und wenn das jemand möchte, ist das auch völlig ok, ich stelle mir das auch noch spannend vor. Aber Klassenleitung übernehmen, wenn man nur so wenig Stunden hat und Material liefern für Quereinsteigende und Studenten?

Ich frage, weil hier in der Schweiz alles ein bisschen anders funktioniert, zum Beispiel kannst du hier nicht wirklich für Klassenleitungen verpflichtet werden, es kann aber sein, dass du den Job nur bekommst, wenn du dich bereit erklärst eine zu übernehmen. Es ist alles etwas mehr Aushandlungssache, wir haben auch kein Beamtensystem. Den Lehrermangel spüren wir hier aber auch. Bei mir an der Schule fällt im Moment recht viel Unterricht aus, weil immer weniger Lehrer bereit sind Stellvertretungen zu übernehmen und auch Zusatzaufgaben mittlerweile immer mehr liegen bleiben. So vor zwei Jahren war das noch anders, aber mittlerweile grenzen sich hier eigentlich alle ab. Wir haben zu wenig Lehrer, zu wenig Schulleiter, zu wenig Sekretärinnen. Alle Beteiligten sagen wir machen unseren Job im Rahmen unserer Möglichkeiten so gut wir können, aber können nicht den Job von jemand anderem mitmachen und wir können nicht Leute einarbeiten, die fachlich und pädagogisch so eng an die Hand genommen werden müssten. Im Lehrerzimmer höre ich mittlerweile von immer mehr Personen: „Ja, wir haben Lehrermangel. Aber ist das mein Problem?“

Was würde bei euch passieren, wenn ihr sagen würdet: „Sorry, das geht über meine Möglichkeiten, mach ich nicht.“?